

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 39

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHACH

In der eben beendigten tschechischen Meisterschaft kam es unerwarteterweise zu einer Teilung des 1. und 2. Preises zwischen den beiden Siegern Opocensky und Herman, nachdem ersterer kurz vor Turnierschluß durch eine Niederlage die alleinige Führung aus der Hand gab. Für den Prager Meister Herman bedeutet dieses Resultat einen erfolgreichen Schritt zum Aufstieg in die internationale Meisterklasse. Sein Kampfstil kommt in der nachstehenden Partie, die er gegen den Großmeister Spielmann gewann, deutlich zum Ausdruck.

Weiß: Herman.

Schwarz: Spielmann.

Damengambit.

1. d4, d5, 2. c4, e6, 3. Sc3, Sf6, 4. Lg5, Sbd7, 5. e3, Lb4, 6. Db3, c5

Wie der weitere Verlauf zeigt, ist dieser Zug nicht angebracht. Am einfachsten war 6..., LxS+, 7. D×L, c6!

7. c×d5, e×d5, 8. L×f6, D×f6

Nicht gut wäre 8..., S×f6 wegen 9. Lb5+, Ld7, 10. L×L, D×L, 11. d×c5, L×c5 und 12. Td1!

9. D×d5, 0—0, 10. Ld3, Te8, 11. Sge2, Sb6, 12. Df3

Weiß forciert mit seinem Mehrbauer gern den Damenaustausch. Der Gegner akzeptiert dieses Angebot in der Hoffnung, das Endspiel remisieren zu können.

12. ..., D×f3, 13. g×f3, c×d4, 14. S×d4, Lh3

Ein unrationeller Zug. Ratsam war L×c3 (Schaffung der isolierten Bauern a2 und c3). Das Abspiel 14..., Sd4 überläßt Weiß den Vorteil: 15. Lb5! S×c3, 16. L×e8, Lh3, 17. b×c3, L×c3+, 18. Ke2, L×a1, 19. L×f7+, K×L, 20. T×a1.

15. a3, Lc5, 16. Sce2, Tac8

Stärker war Tad8 mit der Drohung: L×d5 mit Materialgewinn.

17. Kd2, a6, 18. Tac1, g6, 19. Le4, Te7, 20. Tc2, Ld6, 21. T×c8+, L×c8, 22. Ld3, h5?

Wozu? Ein natürlicher Zug ist Kg7. Es liegt an Weiß, etwas zu unternehmen.

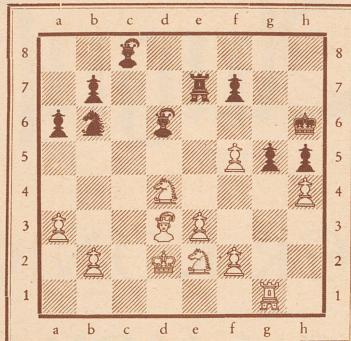
23. f4

Der geschwächte Bauer g6 wird zur Zielscheibe auserkoren.

23..., e5? 12. Lc4+! Le6, 13. Db3! L×c4, 14. S×c4! D6

Schwarz hat nichts Besseres. Er hofft, das Spiel nach dem Damenaustausch zu remisieren.

15. S×e5, D×b3, 16. a×b3, Sa2?



Ein hübsches Bauernopfer! Schwarz darf g×h4 natürlich nicht nehmen, da sonst f6 nebst Tg7 folgt — drohend f4 und Th7#.

26. ..., f6

Auf g4 erzwingt Weiß mit f3 die Öffnung der Linie.

27. h×g5+, f×g5, 28. f4, g4, 29. Sg3, Lc5

Falls h4, so Sd4!

30. f6, Tf7 31. Th1!

Schwarz gab auf.

Ein gelungener Kurzschlag unseres Berner Meisters Naegeli im Turnier um die Badische Meisterschaft.

Weiß: Naegeli.

Schwarz: Lauterbach.

Damengambit.

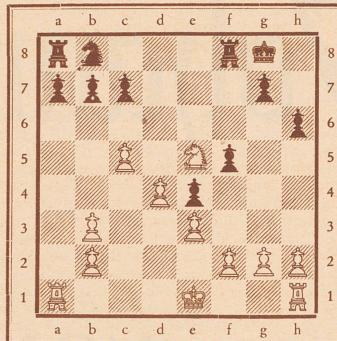
1. d4, Sf6, 2. c4, e6, 3. Sc3, d5, 4. Lg5, Le7, 5. e3, h6, 6. Lh4, 0—0, 7. Sf3, Se4, 8. L×c7, D×L, 9. S×e4, d×e4, 10. Sd2, f5, 11. c5

Zweischneidig! Wohl wird dadurch die Läuferdiagonale b3—e6 geöffnet, wie auch dem Springer der Weg nach e5 freigelegt; aber Schwarz gewinnt dafür das wichtigste Feld d5: 11..., e6, 12. Sc4, Sd7, 13. Db3, Kh7! 14. Sd6, Sf6, 15. Lc4, Sd5!

11..., e5? 12. Lc4+! Le6, 13. Db3! L×c4, 14. S×c4! D6

Schwarz hat nichts Besseres. Er hofft, das Spiel nach dem Damenaustausch zu remisieren.

15. S×e5, D×b3, 16. a×b3, Sa2?



Dieser Fehlzug wird von Naegeli in trefflicher Weise widerlegt. Es mußte statt des Textzuges Sd4 geschehen, worauf allerdings nach S×c6, b×c6, Kd2 die Turmverdopplung auf der a-Linie zum Materialgewinn führt.

17. c6! Ta8, 18. c×b7, Te6, 19. Sd7, Td8, 20. T×a6! T×a6,

21. Kd2, Tb6, 22. S×b6, a×b6, 23. Ta1!

Die feine Pointe! Die Umwandlung des Bauers in die Dame ist nicht mehr zu verhindern. Schwarz gab auf.

SCHACH-NACHRICHTEN

Sudetendeutsche Meisterschaft.

Der Favorit dieses starkbesetzten Turniers war der bekannte Brünner Meister Gilg. Er hat den Erwartungen entsprochen und sich mit 7½ Punkten aus 9 Partien den Titel verdient. Der Ungar Barca erzielte 6, Keller-Dresden 5½, Zöllner-München 5 Punkte. Als letzter Ausländer figurierte Sámisich, der aber an 5—7. Stelle zurückblieb.

Match Tartakower-Winter.

Diesen Wettkampf in Paris gewann der polnische Großmeister Tartakower gegen den früheren englischen Champion mit 3:2 Punkten.

SULZER

Strahlungs
Heizung

Syst. Critall Patente

Diese neue Heizung erwärmt gleichmäßig und mild

Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft
Abt. Zentralheizungen / Winterthur und Filialen

Kleidung mit vorbildlicher Sorgfalt...

Einem Kleid, das die Marke Bleyle trägt, können Sie Ihr volles Vertrauen schenken... Bleyle-Kleidung ist mit vorbildlicher Sorgfalt entworfen und ausgeführt, sie ist dezent modisch und von einer gediegenen Vornehmheit... Wie herrlich bequem Bleyle-Strickkleider sind, das wird Ihnen am besten eine unverbindliche Anprobe zeigen.

Auf Wunsch werden Verkaufsstellen gerne nachgewiesen durch B. W. Straub, Trogen



100%
reinwollenes Kammgarn